

JRK-Familienfest im Stadtpark

HANNOVER. Das Familienfest des Jugendrotkreuzes (JRK) beginnt am Mittwoch, 18. Juni, um 15 Uhr im Stadtpark Hannover, Theodor-Heuss-Platz 1-3. Die Kinder können sich auf Hüpfburgen austoben oder beim Basteln von Buttons sowie Bemalen von Steinen kreativ werden. Der Eintritt ist frei. **RED**

Zweisprachiges Bilderbuchkino

HANNOVER. Das zweisprachige Bilderbuchkino zeigt am Dienstag, 17. Juni, ab 16.30 Uhr die Geschichte „Als das Nilpferd Sehnsucht hatte“ in deutscher und russischer Fassung. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder ab vier Jahren und findet in Raum H.2.02, 2. Etage, im Stadtteilzentrum Krokus, Thie 6, statt. Im Anschluss wird gebastelt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **RED**

Jubiläum des Aikido-Vereins

HANNOVER. Der Aikido-Verein Hannover feiert sein 50-jähriges Bestehen mit einem Fest in der Waldorfschule am Maschsee, Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 70. Am Sonnabend, 14. Juni, sind von 11 bis 16.30 Uhr alle Interessierten eingeladen, sich die japanische Kampfkunst näher anzuschauen. Die Taiko-Trommler von Oliver Boldt treten auf. **RED**

Ausstellung über Fledermäuse

HANNOVER. Im Rahmen des Schulgartenprojektes am Stöckener Friedhof hat die Wilhelm-Schade-Schule ein Fledermausprojekt mit Fledermauskastenbau und Lebensräumen für Insekten gestartet. Das aus dem Projekt gesammelte Wissen wird in einer Ausstellung im Stadtteilzentrum Stöcken, Eichsfelder Straße 101, präsentiert. Eröffnung ist am Sonnabend, 14. Juni, ab 18 Uhr. Danach ist die Fledermaus-Ausstellung bis zum 2. August zu den Öffnungszeiten des Stadtteilzentrums zu sehen. Der Eintritt ist frei und der Besuch ohne Anmeldung möglich. **RED**

Bürgerpreis fürs Ehrenamt

HANNOVER. Der Bezirksrat Vahrenwald-List zeichnet Ehrenamtliche aus: Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine, die sich in herausragender Weise für den Stadtbezirk einsetzen, können mit dem Bürgerpreis 2025 geehrt werden. Die Auszeichnung ist mit 1.000 Euro dotiert. Die Vorschläge können mit ausführlicher Begründung bis 15. Juli per E-Mail eingereicht werden an Bezirksratsbetreuung2@hannover-stadt.de oder per Post an Anja Stricks, Rathauskontor, 18.62.02, Theodor-Lessing-Platz 1, 30159 Hannover. **RED**

Viel Neues, ein paar Änderungen und auch Nachbesserungen

108 Künstlerinnen und Künstler aus 20 Ländern: Programm für **DAS KLEINE FEST IM GROßEN GARTEN** steht



Kleines Fest im Großen Garten: Auch in diesem Jahr wird das abwechslungsreiche Programm die Besucher verzaubern und zum Staunen bringen. Foto: Nancy Heusel

„Es ist angereichert“ ist das Motto. 108 Künstlerinnen und Künstler aus 20 Ländern hat de Vries für seine zweite Festivalausgabe im Juli engagiert; 2024 hatte er den Kleine-Fest-Erfinder Harald Böhlmann abgelöst. Nicht alle Änderungen trafen auf Gegenliebe.

Nicht für alle war er verantwortlich, zum Beispiel dafür, dass es kein Abschlussfeuerwerk mehr gibt und sich das Geschehen in den hinteren Teil des Gartens verlagert. Das waren Wünsche von Stadt und Gartenlei-

ten. „Der Garten wird ja nicht kleiner“, sagt er. „Aber jetzt sind es nur wenige Schritte zu den ersten Shows.“ Die beginnen bereits um 18 Uhr. Neue Zeitfenster wurden

geschaffen. Wer es darauf anlegt, kann nun neun statt wie bislang acht Shows betrachten. Die meisten haben wieder die etablierte Länge von etwa 20 Minuten. Zwei dauern 35 Minu-

ten, drei um die 50 Minuten. Es gibt also mehr Kleines Fest fürs Geld.

Eine besondere Rolle kommt dem hannoverschen Entertainer Detlef Simon alias Desimo zu. Er bespielt eine Comedy-Bühne mit Acts, die in jeder der drei Fest-Wochen wechseln und in Personal und Ausrichtung eine Art Best-of des alten Kleinen Fests darstellen.

Vom 8. bis 13. Juli treten dort Jan Logemann, „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“ und Timo Wopp auf, vom 5. bis 20. Juli Wolfgang Moser, Marie Diot und Sascha Korf und vom 22. bis 27. Juli Michael Krebs, Serhat Dogan und Desimo selbst.

Pro Abend gibt es 50 Shows – darunter 14 mobile – dazu elf Installationen. Mit Eis-Ali kehrt ein langjähriger Kleines-Fest-Publikumsliebhaber zurück. Aus dem Vorjahr ist unter anderem wieder Puppenspieler Alex Barti dabei, und im „Miracle Lab“ darf man sich wieder wie neugeborenen fühlen. Auch die Fontänenbar wird wieder aufgebaut. Festivalzentrum und Schauplatz der neu konzipierten Abschlusszeremonie bleibt der Bereich um die große Fontäne.

Er werde oft nach Tipps gefragt, sagt de Vries. Er sei dann oft ein wenig ratlos. „Das Besondere ist, dass alle Shows gut sind.“

Ein paar Shows hebt er dann aber doch hervor – den in der Luft schwebenden Cris Clown zum Beispiel, die Artistikshow „Lapoesia“ und Claire Ducreux aus Spanien, eine Weltklassekomödiantin. „Sie war noch nie beim Kleinen Fest; das ist absurd“, sagt de Vries. Um sie zu bekommen, nimmt er in Kauf, dass sie nur die letzten zwei Wochen Zeit hat.

„Am besten“, findet der künstlerische Leiter, „bucht ihr drei Abende. Dann könnt ihr alles sehen.“ Karten genug gibt es noch. Bislang sind erst zwei Sonnabende, der 12. und der 19. Juli, ausverkauft. Absolute Zahlen würden nicht bekanntgegeben, so Benedikt Poensgen, Leiter Veranstaltungen der Herrenhäuser Gärten. Aber auch an anderen Wochenendterminen werde es allmählich eng.

Dabei setzt doch gerade Casper de Vries ganz besonders aufs Publikum. Er sagt: „Der Betrachter vervollständigt das Kunstwerk.“

Es kribbelt wieder

Lange Pause: Martin Polomka (42) möchte zurück auf den Fußballplatz. Kein Kontakt zu Breitenreiter.

Drei Jahre ohne sind genug. Der Meinung ist zumindest Martin Polomka. Der 42-Jährige möchte nach seiner Auszeit gerne wieder im Fußball einsteigen. Doch was schwebt ihm vor? Was ist aus den geplanten Hospitationen bei Proficlubs geworden? Und was sagt er zu seinem Ex-Club HSC, der in die Regionalliga aufgestiegen ist?

Die Pause

„Ich war elf Jahre am Stück Trainer“, sagt Polomka. Er hatte zunächst den FC Stern Misburg von der Kreisklasse bis in die Bezirksliga geführt. Anschließend übernahm er beim HSC Hannover und schaffte den Aufstieg in die Regionalliga. „Ich war am Ende auch ein wenig ausgebrannt und müde“, sagt Polomka. Er wollte eigentlich zwei Jahre nutzen, um mehr Zeit für die Familie und die Arbeit zu haben. Polomka betreibt mehrere Lokaltäten in Hannover und organisiert mehr als 400 Events im Jahr mit seinem Team von der Firma Trend ID.

Die Klauseln

In der fußballfreien Zeit fragten nach Polomkas Aussage diverse Fußballvereine an. Doch er lehnte alles ab. Er verrät: Mit seiner Familie hatte er sich lediglich darauf verständigt, bei zwei mögli-

chen Angeboten frühzeitiger die Pause zu beenden: „Das wären der TSV Havelse und das Nachwuchsleistungszentrum von Hannover 96 gewesen“, sagt Polomka. Doch diese meldeten sich nicht. Polomka ist nun bereit für neue Aufgaben. Allerdings müssen dafür die Rahmenbedingungen stimmen. „Ich könnte mir auch eine leitende Position außerhalb des Fußballplatzes vorstellen, neben meiner A-Lizenz habe ich durch die Jahre natürlich einen gewissen Erfahrungsschatz.“

Mögliche Engagements

Polomka kann sich eine Tätigkeit in der Region Hannover vorstellen. Allerdings sind die Optionen hier höherklassig rar. „Ich bin aber auch offen für andere Angebote“, sagt der 42-Jährige. Auch eine Tätigkeit beim Niedersächsischen (NFV) oder Deutschen Fußballverband (DFB) kann er sich sehr gut vorstellen. Entweder bei Auswahlmannschaften oder in der Trainerausbildung.

Geplante Hospitationen

Polomka wollte vor seiner Pause bei Profivereinen hospitieren. „Das hätte ich sehr spannend gefunden, dort einen Einblick in die Arbeit zu erhalten.“ Doch alle Versuche scheiterten am En-

de. Doch auch diese Hoffnung will Polomka noch nicht aufgeben. Sein früherer guter Freund und Ex-96-Trainer André Breitenreiter wird ihm bei einem möglichen neuen Engagement wohl nicht helfen. Die beiden haben laut Polomka inzwischen keinen Kontakt mehr.

Verlorener Anschluss

Kann die lange Auszeit dazu geführt haben, dass besonders höherklassige Vereine den Namen Polomka vergessen haben und fürchten, dieser könnte nicht mehr auf dem neuesten Stand sein? Dem widerspricht Polomka selbst entschieden. „Ich bin ganz nah am Fußball dran“, sagt er. Er schaute sich auch in seiner Pause immer mal wieder Fußballspiele an. „Von der Champions League bis zur Landesliga habe ich alles gesehen“, sagt er lachend. Dabei versuchte er, möglichst unauffällig zu bleiben. „Wenn ich auf irgendwelchen Plätzen auftauche, fängt schnell das Gerede an. Dieses ist gegenüber anderen Trainern nicht fair“, sagt er. Außerdem pflegt er noch immer einen intensiven Austausch mit vielen anderen Fußballakteuren. So fährt er immer wieder Interna.

Die Trainerarbeit

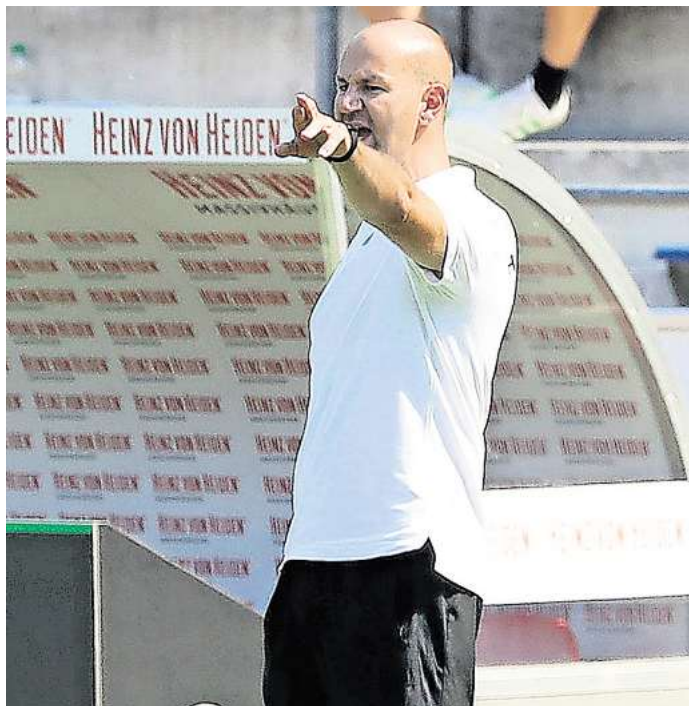
„Es ist keine One-Man-Show“,

sagt Polomka. Er setzte schon zu seiner Zeit beim HSC auf ein möglichst umfangreiches Team um sich herum. Ihm ist vor allem wichtig, dass die Spieler sich bei dem Verein wohlfühlen. „Als ich zum HSC kam, war die erste Handlung, dass wir die Kabine neu streichen. Das ist der Ort, in dem man sich aufhält. Der sollte ansprechend und nicht miefig sein“, sagt Polomka. Erst im zweiten Schritt folgte dann die Planung mit neuem Personal.

Seiner Meinung nach haben sich die Anforderungen an den Trainer aufgrund einer neuen Spielergeneration gewandelt. „Die Spieler sind wissbegieriger, sie hinterfragen viel mehr.“ Und: „Die Leistungsbereitschaft ist auch ein Thema. Die breite Masse hat dabei etwas an Substanz verloren – aber natürlich nicht alle“, sagt er.

Jugend oder etablierte Spieler

Kritiker sagen Polomka gerne nach, er hätte gerne mit etablierten Spielern von anderen Vereinen gearbeitet. Doch auch Polomka setzte beim HSC schon auf den eigenen Nachwuchs. „17 Spieler aus der eigenen Jugend kamen in den viereinhalb Jahren zum Einsatz. Das ist eine stolze Zahl, der Mix aus Erfahrung und Jugend ist immer mei-



Will wieder Kommandos geben: Martin Polomka ist nach dreijähriger Pause wieder offen für neue Jobangebote. Foto: Florian Petrow

ne Philosophie gewesen. Lass junge Spieler sich entwickeln und gib Verantwortung an gestandene ab“, findet Polomka.

Die Entwicklung beim HSC

Polomka muss schmunzeln, wenn er an Worte einiger Menschen aus dem Umfeld zurückdenkt. „Als Rainer Behrends aufhörte, hieß es: Jetzt bricht alles auseinander. Doch dann kam ein unerfahrener Trainer aus Misburg und es ging weiter.“ Dann kündigte Polomka schließlich seinen Abschied an. „Es hieß

wieder, dass der Verein auseinanderbricht. Und mit Vural Tasdelen geht es trotzdem erfolgreich weiter.“

Für Polomka zeigt dies eines: „Der HSC ist einfach ein gut geführter Verein.“ Dass er nicht im Groll ging, belegt für ihn der immer noch regelmäßige Austausch mit dem Manager Frank Kittel. „Nach dem Aufstieg jetzt rief er mich an. Das war super und ich drücke allen beim HSC ganz fest die Daumen, dass sie die Klasse halten“, sagt Polomka.

Wilde Expedition Truck zu Hammerpreisen sofort verfügbar!

Allrad, Untersetzung, Diff-Sperren, 900 Ah LiFePo4 Batterie, 820 W Solar, min. 1,3 t Zuladung, alte FSK3, 4/5 Gurtplätze, reisefertig

Fuso ab **165.000,- €** inkl. UST

Daily ab **210.000,- €** inkl. UST



Auto Wilde GmbH
Vienenburger Str. 12
38640 Goslar

Tel.: +49 (0) 53 21 / 6 85 39-0
E-Mail: verkauf@auto-wilde.de
www.auto-wilde.de

